

Geheimtipp Wendland

Ein Hamburger Ehepaar hat sich für wenig Geld ein Wochenendhaus mit viel Charme und Esprit geschaffen

TEXT: SEBASTIAN FRICKE
FOTOS: JAHRESZEITEN VERLAG/HEINER ORTH

Hohe Arbeitslosenquote, anhaltender Bevölkerungsschwund, demografische Überalterung – das klingt nicht unbedingt nach einer attraktiven Region für eine Wochenendresidenz. Und doch gilt das Wendland diesbezüglich als wahrer Geheimtipp, vor allem bei der norddeutschen Bevölkerung. In dem ehemaligen Zonenrandgebiet liegt auch Lüchow-Dannenberg. Mit nicht einmal 50.000 Einwohnern ist es der bevölkerungsärmste Landkreis der Bundesrepublik. Fast 40 Prozent der gesamten Fläche sind Waldgebiet. Und genau darin liegt der Vorteil des Landkreises und der gesamten Region: Wer Ruhe, Abgeschiedenheit und Harmonie sucht, wird hier definitiv fündig.

Die Natur, die hier so unberührt wie kaum anderswo in Deutschland erblüht, hat auch die Levys in ihren Bann gezogen. Das Ehepaar aus Hamburg hat sich im zwei Autostunden entfernten Wendland mit viel Arbeitskraft und hohem ►

DIE SCHÖNHEITSKUR hat ihr Ziel nicht verfehlt. Vor dem Kauf glich das rote Fachwerkhaus einer ländlichen Ruine. Heute versprühen Haus und Garten ein idyllisches Landhausflair



ES WERDE LICHT Beim Umbau legten die Levys viel Wert auf Helligkeit. Durch die neue Fensterfront fällt genügend Licht in den weiß gestrichenen Wohnraum



TRAUTE UND THOMAS LEVY betreiben seit über 40 Jahren erfolgreich eine Galerie in Hamburg. An den Wochenenden ziehen sie die Abgeschiedenheit und unberührte Natur des Wendlands vor



EIN WANDDURCHBRUCH verbindet heute das Esszimmer mit der Küche. Der Wandbogen zeigt, wie dick das Mauerwerk ist

Ideenreichtum seine persönliche Wochenendidylle geschaffen: „Wir fahren fast jedes Wochenende raus. Manchmal pendle ich auch“, erzählt Thomas Levy.

Als seine Ehefrau Traute vor einigen Jahren das Objekt im verträumten Wendland für rund 70.000 Euro erwarb, war vom heutigen Charme des 1848 erbauten roten Fachwerkhauses noch absolut nichts zu erkennen. In die Jahre gekommene Fenster sorgten für unangenehmen Durchzug, und an eine Fassadendämmung verschwendeten die Vorbesitzer scheinbar auch keinen Gedanken. Durch die braun gestrichenen Innenwände verschwand das Wohnambiente zudem gänzlich im Niemandsland.

Die Levys verpassten dem alten Gemäuer deshalb zunächst eine Schönheitskur, indem sie die Wände ausnahmslos weiß anstrichen. Ein enormer Aufwand bei einer Stallhöhe von fünf Metern. Später installierten sie dann noch eine neue Zentralheizung. Um Heizkosten zu spa-

ren, wurden zudem das Haus gedämmt und neue Fenster eingebaut. Ein Kamin sorgt zusätzlich für Wärme und gemütliche Landhausatmosphäre.

Doch auch an der Raumaufteilung wurde gefeilt, bis sie den Vorstellungen und Wünschen des Galeristenehepaars entsprach. So wurde beispielsweise in der Küche die Wand zum heutigen Esszimmer eingerissen. Ein großes, vom Vorbesitzer zugemauertes Hoftor zum Vorgarten wurde wieder geöffnet und durch eine sehr großzügige Fensterfront ersetzt. Um das Haus mit dem ehemaligen Stall optisch ansprechend zu verbinden, entschied sich das Ehepaar Levy für einen Glasbau. Dieser dient nun gleichzeitig auch als

Hauseingang.

Damit die Kosten im überschaubaren Rahmen blieben, stammen die Einrichtungsgegenstände fast ausschließlich aus dem Besitz der Levys oder von Freunden und Bekannten. Oft sind es persönliche Erinnerungsstücke, die mehr ideellen als materiellen Wert besitzen. So dient ►



DIE REGION WENDLAND liegt im Grenzbereich der Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.



DER HOBBYGÄRTNER

Thomas Levy widmet seinen Pflanzen an den Wochenenden viel Zeit und Liebe – und sie zahlen es ihm zurück. Sie blühen und gedeihen in voller Pracht



DIE KARGE WIESE von einst hat mit der heutigen Pflanzenwelt im Garten der Levys nichts mehr gemein



heute das ehemalige Kinderbett von Sohn Alexander im Glasbau des Fachwerkhäuses als Sofa. Nur für wenige Ausnahmen – wie die Biedermeiermöbel, die Traute Levy auf einer Auktion ersteigern konnte – wurde zusätzlich Geld in die Hand genommen.

Auch außerhalb des Hauses blieb kein Stein auf dem anderen. Neben einer neuen Terrasse hat der Hobbygärtner Thomas Levy im Laufe der Zeit zahlreiche Beete, einen Bachlauf und zwei Gartenteiche angelegt. Und selbst hier wurden Sparpotentiale entdeckt. Thomas Levy erklärt: „Mit der Zeit habe ich ge-

lernt, was hier gedeiht, und kaufe kaum Pflanzen. Ich sammle Samen, teile Stauden und mache so aus einem Beet zwanzig.“ Nach seiner Schätzung hat das Anwesen nach der umfassenden Sanierung heute einen Wert von knapp 300.000 Euro. Und mittlerweile weiß sogar ein Storch die wohlige Atmosphäre auf dem Grundstück der Levys zu schätzen und stattet dem Ehepaar unregelmäßig Besuche im ehemaligen Zonenrandgebiet ab.

Vor 31 Jahren riefen hier im beschaulichen Wendland mehrere Tausend Atomkraftgegner die autonome „Republik Freies Wendland“ aus. Doch ihr Traum hielt nur 33 Tage. Die Levys dagegen leben ihren Landidyllen-Traum noch immer und kosten ihn in vollen Zügen aus – an beinahe jedem Wochenende. ■